

Hall. patriot. Wochenblatt

341

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

12. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 28. März 1839.

Inhalt.

Das Osterfeuer in der Kirche des heil. Grabes. — Univer-
sität. — Predigtanzeige. — Hallischer Getreidepreis. —
26 Bekanntmachungen.

Das Osterfeuer in der Kirche des heil. Grabes.

Nicht leicht möchte irgendwo in der Christenheit ein größerer Unfug an heiliger Stätte verübt werden, als in der Kirche des heiligen Grabes zu Jerusalem beim Anzünden des heiligen Feuers, welches alljährlich am Osterfsonnabend im heiligen Grabe durch ein vorgebliches Wunder vom Patriarchen hervorgebracht wird. Der Ursprung dieser Sitte oder Unsitte wird folgendermaßen erzählt: Es sei vor langer Zeit ein frommer Bischof Narcissus in Jerusalem gewesen, der habe am Osterfsonnabend dem Diaconus befohlen, alle brennenden Lampen in der Kirche des heil. Grabes auszulöschen, weil sie hernach von einem neuen Feuer sollten wieder angebrannt werden. Als der Diaconus entgegnete: es sei kein Del in den Lampen, so befahl ihm der Bischof, Wasser hineinzugießen. Das Wasser sei nun in Del verwandelt, die Lampen durch Feuer, das vom Himmel gefallen, angezündet worden. Bis auf Gottfrieds von Bouillon Zeit erneuerte sich dies Wunder alljährlich; 1101, als Fulcherius Bischof von Jerusalem war, blieb es wegen der Sünden der Stadt aus. Da betete der Bischof mit vielen Geistlichen so dringend,



gend, bis der Abt vom Berge Thabor aus dem heil. Grabe herausrief: visitavit nos Dominus in igne, darauf dann der Bischof, die Geistlichen und alles Volk voller Freuden Kerzen an dem Feuer angezündet und so eine Procession durch die Kirche gehalten. Als Jerusalem aber wieder in die Hand der Saracenen gerieth (1187), blieb das himmlische Feuer aus. Abessinier erhielten zuerst die Erlaubniß von den Saracenen, das heilige Grab zu verwahren; von diesen verspottet, daß sie nicht, wie früher die Franken, Feuer vom Himmel herabzubeten vermöchten, halfen sie sich mit Feuerzeug. Später erhielten die Griechen den Mitbesitz des heil. Grabes und producirten das heil. Feuer wie die Abessinier; diese, hierüber verdrießlich, verriethen den Betrug, wofür sie durch die Griechen aus dem Besitz des Grabes, unter Beistand der Muhammedaner, geworfen wurden. Die Armenier, welche sahen, daß das heil. Feuer den Griechen große Einnahmen verschaffte, steckten sich mit Bestechungen hinter die Muhammedaner, welche zuletzt in beide einander stark anfeindende Nationen drangen, daß sie jährlich das Feuer machen mußten, zum größten Nutzen der Türken. Denn einzig dies Feuer, zunächst das Baden im Jordan, zieht jährlich Tausende von Pilgern nach Jerusalem, welche den Türken große Abgaben zahlen; sie würden wegbleiben, bliebe das heil. Feuer aus.

(Der Beschluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Universität.

Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Vott hieselbst zum ordentlichen Professor in der philosoph. Facultät der hiesigen Universität zu ernennen und das für denselben ausgefertigte Patent Allerhöchstsichselbst zu vollziehen geruht.

2.

2. Am ersten u. zweiten Osterfeiertage (31. März und 1. April) predigen:

Zu U. L. Frauen: Den 31. März um 9 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Um 2 Uhr Hr. Archidiaconus Prof. Franke. Den 1. April um 9 Uhr Hr. Diac. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Allg. Beichte, Sonnabend den 30. März um 2 Uhr, Hr. Diaconus Dryander.

Zu St. Ulrich: Den 31. März um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt. Den 1. April um 9 Uhr Hr. Oberpr. Dr. Ebricht. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Herbst. Allg. Beichte, Sonnabend den 30. März um 2 Uhr, Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moriz: (Siehe zu Glaucha).

In der Domkirche: Den 31. März um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Um 2½ Uhr Hr. Dompr. Dr. Rienäcker. Den 1. April um 10 Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus. Um 2½ Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc.

Kathol. Kirche: Den 31. März und 1. April um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Den 31. März um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike. Den 1. April um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Den 31. März um 9 Uhr Hr. Cand. Schmidt. Den 1. April um 9 Uhr Hr. Past. Feld. Allg. Beichte, Sonnabend den 30. März um 2 Uhr, Derselbe.

Zu Glaucha: Den 31. März um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Den 1. April um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Allgem. Beichte, Sonnabend den 30. März um 2 Uhr, Hr. Sup. Guerike.

3 Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 26. März 1839.

Weizen	2	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	„	28	„	9	„	—	2	„	2	„	6	„
Gerste	1	„	11	„	3	„	—	1	„	12	„	6	„
Hafer	1	„	—	„	—	„	—	1	„	2	„	6	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Drvander.

Bekanntmachungen.

Bei herannahendem Osterfeste bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß nur den nachfolgenden Personen das Recht zusteht, zum Osterfeste freiwillige Geschenke einzusammeln, welche bei den Beamten als Theil ihres Gehalts anzusehen sind:

1) den Kirchenbedienten in den betreffenden Bezirken, und zwar

a) an der Kirche zu U. L. Frauen: dem Küster und Kirchhüter — dem Leßtern jedoch nur bei den Besitzern von Kirchstühlen in gedachter Kirche;

b) an der Kirche zu St. Ulrich und St. Moriz: den Küstern;

c) an der Kirche St. Laurentii zu Neumarkt: dem Cantor und Küster;

d) an der Kirche St. Georgi zu Glaucha: dem Cantor, Küster und Läuter;

2) dem Stadt. Sings. Chor;

3) der Currende;

4) dem Schullehrer zu Glaucha in diesem Reviere;

5) dem Schullehrer zu Neumarkt in diesem Reviere;

6) den Stadt. Musicis, und dienen hier die Gaben zugleich mit als Entschädigung für die Kirchenmusik;

7) dem Thürmer;

8) dem

- 8) dem Nachwächter in folgenden Reviereu:
 a) im Nicolaiviertel (Fr. Schaaf genannt Kalze),
 b) in Unter-Glauchau (Christian Gottlieb Künstler);
- 9) dem Laternenwärter mit Ausnahme:
 a) des Maurergesellen Noack im Marienviertel;
 b) des Johann Georg Frenzel in einem Theile des Ulrichsviertels und Leipziger Vorstadt;
 c) der Wittwe Busch und deren Sohn Johann Wilhelm Busch im halben Nicolaiviertel und dem Neumarkt;
- 10) den Leuten des Köhrmeisters in ihren Reviereu.
 Halle, den 22. März 1839.

Der Magistrat.

Wittwoch den 3. April, von 10 Uhr an, und folgenden Tag, soll das zum Nachlaß der verstorbenen Wittve des Kreis-Justizcommissarius Boigt hieselbst gehörige Mobiliare, bestehend aus Leinenzeng, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, Meubles, Hausgeräth, Kupfer und Bücher, in der Sterbewohnung, große Ulrichsstraße Nr. 75, zwei Treppen hoch, verauktionirt werden. Halle, den 28. März 1839.

Kreisjustizräthl. Amt für Halle und den Saalkreis.
 Koch.

Die hiesige Königliche Saline beabsichtigt den Transport der Braunkohlen vom Königlichen Braunkohlenwerke Zscherben hierher und welcher bisher in freier Fuhre bestanden hat, öffentlich an den Mindestfordernden zu verlicitiren, und ist hierzu ein Termin auf Montag den 8. April c. angefest.

Die Bedingungen, welche dieser Licitation zum Grunde liegen, sind in unserer Expedition von jetzt ab täglich einzusehen, werden aber auch im Termine selbst bekannt gemacht.

Saline Halle, den 25. März 1839.

Königliche Salinen-Verwaltung.

Noch fortwährend sind Torfsteine billig zu verkaufen bei
 S. Walter, Strohhof Nr. 2055.



Zur Verpachtung der 8 Obststände vor dem Schauspielhause an den Meistbietenden habe ich einen Termin auf den 3. April früh 10 Uhr in meiner Schreibstube anberaumt und lade Pachtlustige zur Abgabe ihrer Gebote hierzu ein.
Halle, den 25. März 1839.

Der Justizcommissarius Wilke.

Eine Quantität Steine aus dem Wörlitzer Bruche sollen zur Anfuhr bis an den Richterischen Garten vor dem Rannischen Thore verdingen werden. Fuhrwerksbesitzer wollen mir ihre Forderungen des baldigsten zukommen lassen.
Fürstenberg.

Daß ich mein Verkaufstocal, welches ich vorigen Sommer im Kolbatskyischen Hause am Markt hatte, jetzt in das Hermannsche Haus, Schmeerstraße Nr. 482 unter dem Hutmacher Herrn Pfahl, verlegt habe, zeige ich meinen werthesten Kunden ergebenst an und empfehle mich zugleich mit verschiedenen Sorten Schuhwaaren von Zeug und Leder, so wie auch Papuschen, zu möglichst billigen Preisen.
Rauchfuß.

Kastor: Filzhüte neuester Façon sehr billig und schön empfiehlt die neue Hutfabrik von J. G. Staginuss, große Steinstraße Nr. 175.

Mehlpreise.

Roggenmehl	das Viertel	16 Sgr.	6 Pf.
weißes Weizenmehl	die Meße	6	3
mittel Weizenmehl	die Meße	4	—
weißes Gerstenmehl	die Meße	4	—

Der Müller Bunge in Rabag.

Aehwildpret

ganz frisch bei

W. Sachtmann.

Den zweiten Feiertag Wurstfest und Tanzmusik bei Bieler in Trotha.

Einen Lehrling wünscht zu haben der Schlossermeister Hauptmann, wohnhaft in der großen Klausstraße Nr. 878.

☞ Belehrend für Jedermann ist die beliebte Schrift:

Dr. Heinichen Vom Wiedersehen nach dem Tode. Oder ob wir uns wiedersehen, — warum wir uns wiedersehen; — Gründe für die Unsterblichkeit der menschlichen Seele: — wohin gelangen wir nach diesem Leben und wie ist da unser Loos beschaffen? (Eine Erbauungsschrift für Frohe und Trauernde, zur Beförderung der irdischen und himmlischen Glückseligkeit.) 2te verb. Auflage. Preis 10 Sgr. (Verlag der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg.)

Zu haben bei E. Anton in Halle und in allen hiesigen und auswärtigen Buchhandlungen.

Zu vermieten.

Vor dem obern Steinthor ist eine Wohnung von 6 tapezirten Stuben, 2 Kammern, Küche, auch großen Saal, Keller und Stallung von jetzt ab zu vermieten. Auskunft ertheilt der Calculator Deichmann, Steinstraße Nr. 130.

Die von dem Herrn Professor Dähne bewohnte mittlere Etage meines am großen Berlin unter Nr. 429 belegenen Hauses ist von Michaelis d. J. an fernerhin zu vermieten; es gehören dazu ein Entré, 4 Stuben, 5 Kammern, Küche, Kochstube, Kellerraum, Holzstall und Mitgebrauch des Trockenbodens und Waschhauses.

Karl Grunert.

Stroh Hof Herrenstraße Nr. 2053 ist eine Stube, Kammer und Küche zu vermieten.

Ein Torfplatz nebst vollständigem Gerüste und Schuppen in hiesiger Stadt, wo seit mehreren Jahren bedeutender Handel mit Torf getrieben wurde, ist Veränderungshalber zu verpachten. Das Nähere sagt der Schneidemeister Breinig, große Klausstraße Nr. 878.

Von jetzt ab werden die Meubles zu herabgesetzten Preisen verkauft und vermietet.

Kretschmann, Brüderstraße Nr. 221.

Da ich noch einige Eleven zum Pianoforte-Unterricht Ostern annehmen kann, so ersuche ich ergebenst alle diejenigen, welche daran Theil zu nehmen wünschten, besonders die geehrten Eltern, welche mir ihre Kinder zu diesem Entzwecke anvertrauen wollen, sich baldigst in den Vormittagsstunden von 10 — 12 bei mir zu melden. Auch ertheile ich Unterricht für diejenigen, welche es im höhern Pianofortespiel zur Vervollkommnung bringen wollen! *Joseph Rochlitz,*
Tonsetzer u. Musiklehrer, Schmeerstraße Nr. 708.

Es ist am Donnerstag den 21. März auf dem Wege von der Märkerstraße bis nach dem Waisenhause ein kleiner goldner Ohrring verloren worden, der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen ein Douceur in Nr. 458 Märkerstraße abzugeben.

Sehr schöne große Cleme: Rosinen à Pfund 4 Sgr.,
Lexia: Rosinen, etwas kleiner fallend als Erstere, à Pfd.
3 Sgr. 4 Pf., so wie alle übrige Materialwaaren in
bester Güte empfiehlt zu den gewöhnlichen Preisen auf
Ergebenste *Morig Förster.*

Besten Zuckerrüben: Saamen billig bei
Heinr. Meyer am Markt.

Geräucherten Rheinlachs bei
J. A. Vernice.

Große Lüneburger, Oder, und Pomm. Neun-
augen in ganzen und halben Schockfässern, als auch
einzeln, empfiehlt billigt
die Riselsche Handlung.

Nordische Kräuter: Anchovis in Fässchen à
20 Sgr. und einzeln empfiehlt
die Riselsche Handlung.

Geräuch. Rheinlachs à Pfund $1\frac{1}{2}$ Thlr.
" Weserlachs " $22\frac{1}{2}$ Sgr.
" Elblachs " 15 Sgr.
empfang *die Riselsche Handlung.*